

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Fachbereich Gesundheitswesen

Kennziffern **Leer** -

Veranstaltungsziffernblock

Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet, es folgt die Modulbezeichnung und die letzte Ziffer deutet auf das jeweilige Fachsemester, in dem die Veranstaltung angeboten wird.

Dies sind im Fachbereich Gesundheitswesen, Abteilung Köln:

B4 = Bachelor Pflegemanagement

B5 = Bachelor Pflegepädagogik

B6 = Bachelor Hebammenkunde

B7 = Bachelor Angewandte Pflegewissenschaft

M6 = Master Lehrerinnen Pflege und Gesundheit

M7 = Master Pflegemanagement

Beispiel:

B5 BPF1.3 = Bachelor Pflegepädagogik

F1=1. Fach Module der beruflichen Fachrichtung

F2=2. Fach Wirtschaft/Politik

BW=Bildungswissenschaft

BP=praktisches Studium, die Bildungswissenschaften zugerechnet sind

Einführungswoche SS 2020

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
1.5 Peergruppen	Grasekamp, Guido	Leer		1		Di 11:00 - 12:00, Block (e)	004
	Großkopf, Volker						
	Heuel, Guido						
	Siebolds, Marcus						
	Tiemann, Oliver						
	Grasekamp, Guido	Leer		1		Di 11:00 - 12:00, Block (e)	323
	Großkopf, Volker						
	Heuel, Guido						
	Siebolds, Marcus						
	Tiemann, Oliver						
	Grasekamp, Guido	Leer		1		Di 11:00 - 12:00, Block (e)	325
	Großkopf, Volker						
	Heuel, Guido						
	Siebolds, Marcus						
	Tiemann, Oliver						
	Grasekamp, Guido	Leer		1		Di 11:00 - 12:00, Block (e)	324
	Großkopf, Volker						
	Heuel, Guido						
	Siebolds, Marcus						
	Tiemann, Oliver						
	Grasekamp, Guido	Leer		1		Di 11:00 - 12:00, Block (e)	321
	Großkopf, Volker						
	Heuel, Guido						
	Siebolds, Marcus						
	Tiemann, Oliver						

PM 3. Sem.

Studienentwicklungsberatung

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 11:00 - 12:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 11:00 - 12:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 11:00 - 12:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 11:00 - 12:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 11:00 - 12:00 Uhr, Raum 321

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
1.6 Peergruppen	Brühe, Roland	Leer		1		Di 10:00 - 11:00, Block (e)	325
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hölterhof, Tobias						
	Isfort, Michael						
	Schiff, Andrea	Leer		1		Di 10:00 - 11:00, Block (e)	004
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hölterhof, Tobias						
	Isfort, Michael	Leer		1		Di 10:00 - 11:00, Block (e)	321
	Schiff, Andrea						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hölterhof, Tobias	Leer		1		Di 10:00 - 11:00, Block (e)	323
	Isfort, Michael						
	Schiff, Andrea						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke	Leer		1		Di 10:00 - 11:00, Block (e)	324
	Hölterhof, Tobias						
	Isfort, Michael						
	Schiff, Andrea						
	Brühe, Roland						

PP 3. Sem.

Studienentwicklungsberatung

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 17.03.2020 - 17.03.2020, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 324

1.7 Einführung APW ILIAS Schulung	Helmbold, Anke N.N.,	Ü/PRO	16			Mo 11:00 - 15:00, Block (e)	U 17
--	---------------------------------------	--------------	-----------	--	--	------------------------------------	-------------

Blockveranstaltung vom 16.03.2020 - 16.03.2020, 11:00 - 15:00 Uhr, Raum U 17

1.8 Bibliothek Einführung APW	Leer					Mo 09:00 - 10:30, Block (e)	
--	-------------	--	--	--	--	------------------------------------	--

Blockveranstaltung vom 16.03.2020 - 16.03.2020, 09:00 - 10:30 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Fakultative Veranstaltungen

B4.1.0	Tiemann, Oliver	Ü/PRO	20			Di 17:45 - 19:30, woch	321
---------------	------------------------	--------------	-----------	--	--	-------------------------------	------------

Praxisorientierte Erfolgsrechnung
Termine: 24.3./ 07.4./ 28.4./ 12.5./ 26.5./ 09.6.2020

Die Studierenden erlernen Methoden zur Berechnung und Bewertung von Betriebserfolg und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung. Sie werden in Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Problemstellungen auf der Grundlage von Fallstudien aus Krankenhäusern & Altenhilfeeinrichtungen zu erkennen und zu analysieren und wesentliche Instrumente des operativen Controllings anhand von Beispielrechnungen gezielt anzuwenden. Unter Krankenhäusern & Altenhilfeeinrichtungen werden in diesem Zusammenhang sowohl das gesamte Haus bzw. die Einrichtung als auch einzelne Funktionseinheiten in die Betrachtung einbezogen.

Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierenden, die Teilnahme wird aber insb. Bachelorstudierenden empfohlen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

B 5.1.0	Brühe, Roland	Leer				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	Leer				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	Leer				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	Leer				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324

Lektüreclub Ludwig Fleck

Ludwig Fleck - Pflegepädagogik kritisch-konstruktiv

Der Lektüreclub soll das Gespräch über Fachliteratur fördern. In diesem Semester stehen Fachartikel aus relevanten erziehungswissenschaftlich-pflegepädagogischen Zeitschriften im Vordergrund. Dabei sollen unterschiedliche Standpunkte identifiziert und diskutiert werden. In der Auftaktveranstaltung geht es um eine Einführung in die Arbeit des Lektüreclubs und die Vereinbarung der zur Lektüre bestimmten Texte. In den folgenden drei Treffen wird jeweils über einen Fachartikel gesprochen, der in der Zwischenzeit von den Studierenden gelesen und bearbeitet wurde.

Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierenden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 Personen begrenzt.

- Blockveranstaltung vom 01.04.2020 - 01.04.2020, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324
- Blockveranstaltung vom 22.04.2020 - 22.04.2020, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324
- Blockveranstaltung vom 20.05.2020 - 20.05.2020, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324
- Blockveranstaltung vom 10.06.2020 - 10.06.2020, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.1.0	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	SÜ	20			Sa 09:00 - 15:00, Block (e)	325
---------------	--	-----------	-----------	--	--	------------------------------------	------------

Schreibwerkstatt

Für das Erstellen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, Hausarbeiten oder Referate gibt es Regeln. Aber auch wenn die wissenschaftliche Qualifikationsarbeit bestimmten inhaltlichen und formalen Ansprüchen genügen muss, sollten Individualität, Charakter und Temperament der/des Autor_in Raum gegeben werden. Jeder hatte mal diese lebendige Fähigkeit, bevor formale Regeln und verletzende Kritik den natürlichen Drang zum Selbstaussdruck einengten. Über Literaturrecherche, Zitierweisen und anderen Formalien hinaus werden im Seminar auch weitergehende Aspekte, wie Sprachmoden, Schreibblockaden, unterschiedliche Phasen des Schreibens sowie die eigene Sprachästhetik thematisiert.

Inhalte

- Aufbau einer Hausarbeit/ Thesis
- Sprache und ihre normierende Wirkung
- Wissenschaft und ihre Sprachmoden
- Sprachverschluderung als Vorreiter der Gedankenverschluderung
- Recherchevorgehen
- Vorgehen bei der non-stochastischen Suche
- Umgang mit Datenbanken
- Arbeitshilfen am PC
- Der Prozess des Schreibens
- Hilfen bei Schreibblockaden
- Das Schreiben und Erstellen einer Hausarbeit, einschließlich Formulierungshilfen und praktischer Übungen
- Zitierregeln und Quellenangaben
- Duktus von Gegenstand – Urteil – Schluss
- Entwicklung von Argumenten, Sprachlogik und Sprachästhetik
- Der Kitt von Füllwörtern und der Suggestion von Plausibilität versus argumentativer Konsistenz
- Unerwünschtes wie Plagiate, Substantivismus, Schachtelsätze, rhetorisches Imponiergehabe

Teilnehmer_innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Blockveranstaltung vom 30.05.2020 - 30.05.2020, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum 325

Bachelor und Masterstudiengänge

Bachelor und Master Kolloquium

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B.M.K.4.6	Brühe, Roland Grasekamp, Guido Großkopf, Volker Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Heffels, Wolfgang Helmbold, Anke Heuel, Guido Hölterhof, Tobias Isfort, Michael Kahl, Cornelia Lebeda, Dorothee Schiff, Andrea Siebolds, Marcus Tiemann, Oliver	S		1		n.V.	

Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Bachelor- Masterarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

Bachelor-Studiengang Pflegemanagement

BMK 1 Pflege und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 BMK **Helmbold, Anke** **Leer** **30** **2** **Di 11:45 - 13:15, woch** **321**
1.4

Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven

Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage zentraler Literatur, den Stellenwert von wissenschaftlichem Wissen gegenüber anderen Wissensbeständen zu beurteilen und die Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland als ein Element der Professionalisierung der Pflege einzuordnen.

Forschungsmethoden und die zugrundeliegenden wissenschaftstheoretischen Positionen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Ferner werden wissenschaftliche Studien aus der Pflegeforschung analysiert und sollen von den Absolvent_innen in ihrer Güte diskutiert werden können.

Inhalte:

- Wissensbestände in der Pflege: empirische, ethische, persönliche und intuitive/ästhetische Wissensbestände
- Entwicklung und Institutionalisierung der Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung
- Konzepte der Evidenzbasierung sowie der Bewertung von Evidenz
- Exemplarische pflegetheoretische Grundlagen
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Unterschiedliche Publikationsformen aus dem pflegerischen und pflegewissenschaftlichen Feld
- Schemata zur kriterialen Bewertung von Forschungsarbeiten (nationale und internationale)
- Exemplarische Forschungsarbeiten zum Themenkomplex Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gesundheitsfachberufen
- Exemplarische Forschungsarbeiten zu Personalausstattung und Patientensicherheit in der nationalen und internationalen Perspektive
- Exemplarische Forschungsarbeiten zu Bewohner- und Patientenzufriedenheit

BMK 2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 MK2.6 Hylla, Jonas S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 101

Innovationen und Steuerungsprozesse

Kompetenzen:

Die Absolvent_innen sind in der Lage

- Verfahren und Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege darzustellen, zu bewerten und im Hinblick auf deren Nutzen und mögliche unerwünschte Effekte zu vergleichen,
- Innovationen zu analysieren, deren Anwendbarkeit auf spezifische Settings zu prüfen sowie Schlussfolgerungen für deren Implementierung abzuleiten,
- auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher Wissensbestände pflegerelevante Prozesse im Bereich des mittleren Managements zu planen,
- organisatorische Strukturen im Zusammenhang mit Grade- und Skillmix zu erarbeiten und zu vertreten.

Lehrinhalte

- Qualitätsstandards (Expertenstandards, Leitlinien, Rahmenempfehlungen etc.)
- Instrumente und Verfahren (Assessmentinstrumente, Pflegediagnostik, Fallbesprechung etc.)
- Pflege- und Betreuungskonzepte (Primary Nursing, Pflegevisite etc.)
- Innovationen (Digitalisierung, Technik, Robotik, Architektur in Pflegeeinrichtungen etc.)

BMM 8 Recht und Gesundheitspolitik

B4 BMM Großkopf, Volker S 30 2 K Mo 10:00 - 11:30, woch 101

8.1.4

Die strafrechtliche Haftung des Pflegepersonals

Darstellung der Problemsituation bei Pflegefehlern und deren strafrechtliche Auswirkungen. In dieser Vorlesung werden neben Darstellung der Anordnungs-, Durchführungsverantwortung und des Übernahmeverschuldens spezielle pflegespezifische Fragestellungen aus dem Strafgesetzbuch Allgemeiner Teil behandelt und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert. Ferner wird das Rechtfertigungsmanagement am Beispiel des Straftatbestandes Körperverletzung verdeutlicht. Diese Veranstaltung findet gemeinsam mit Bachelor Studierenden Pflegepädagogik 4. Sem. statt.

B4 Tiemann, Oliver S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 323

BMM8.2.4

Gesundheitspolitik

Gesundheitspolitik soll Lebensrisiken, insb. von Krankheiten, Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Pflegebedürftigkeit absichern. Die Ausgestaltung der Gesundheits-/Pflegeversorgung finanziert sich im Wesentlichen durch Sozialversicherungsbeiträge und Steuern, beruht also auf einem Wohlstand, der zunächst erarbeitet und dann verteilt werden muss. Unsicherheitsfaktoren sind Trends wie der Wandel von Erwerbsbiografien und die demografische Entwicklung. Die Risiken und deren Absicherung im System der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland werden vorgestellt. Den Studierenden wird die Fähigkeit vermittelt, den Aufbau und die Funktion des deutschen Gesundheits-/Pflgewesens zu beschreiben und hinsichtlich der Sozialprinzipien zu bewerten. Die Reflektion der Ausgestaltung wird durch internationale Vergleiche unterstützt. In die Diskussion einbezogen werden auch politische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Position der Pflege in der Gesundheitspolitik.

BMM 1 Einführung in das Management und Personalmanagement

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 BMM **Grasekamp, Guido** **S** **30** **4** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **101**
1.4

Einführung in das Management und Personalmanagement

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe der Systemtheorie mit Bezug auf ein systemisches Organisationsverständnis entwickelt und auf die wichtigsten Funktionen des Managements in Gesundheitseinrichtungen angewandt.

Im Anwendungsteil werden die Standardthemen des Personalmanagements: Personalauswahl und Verfahren zur betrieblichen Integration und Sozialisation (z.B. Mitarbeitereinführung) in ihren Grundlagen dargestellt und diskutiert. Der Themenbereich Personalauswahl wird in Teilbereichen als Praxissimulation bearbeitet (Analyse der Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung und Durchführung eines Personalauswahlgespräches)

BMM 3 Pflege als betriebliche Leistung

B4 **Tiemann, Oliver** **S** **30** **4** **Di 14:15 - 17:30, woch** **321**

BMM3.4 **de Vry, Volker**

Pflege als betriebliche Leistung

Die Grundprinzipien von ökonomischem Handeln sind von wesentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche Führung von Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen (Mikroebene) sowie die Ausgestaltung von Gesundheitssystemen (Makroebene). Auf Basis der Analyse und Bewertung von Umfeldbedingungen (insb. Markt-/ Wettbewerbscharakteristika und Regulierungsmerkmale) werden die Studierenden befähigt, unternehmerische Zielsetzungen zu formulieren und Zielkonflikte zu bewerten. Dabei sind die Wert-/ Zielsysteme nicht-profitorientierter Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen Gegenstand einer vertieften Diskussion. Die Studierenden erlernen, das Rechnungswesen als Informationsbasis zur monetären Abbildung und Steuerung der betrieblichen Aktivitäten strukturell zu beschreiben und dabei externes und internes Rechnungswesen zu unterscheiden. Darüber hinaus werden die Methoden zur Berechnung und Bewertung von Betriebserfolg und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren und die wesentlichen Instrumente des operativen Controllings gezielt zur wirtschaftlichen Steuerung von Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen anzuwenden.

BMM 4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 Siebolds, Marcus S 30 2 Di 08:15 - 09:45, woch 321

BMM4.4

Qualitätsmanagement

Der Kurs soll die Kompetenz vermitteln, ohne externe beraterische Hilfe ein QM-System gemäß ISO 9001/2008 in einer Einrichtung des Gesundheitswesens einführen zu können. Im Kurs wird im Wechsel von theoretischer Einführung und Übungssequenzen gearbeitet.

Die vermittelten Fertigkeiten umfassen:

Kenntnis der Übersetzungsvorgaben der ISO in die eigene Betriebswirklichkeit

Fähigkeit, das QM als zentrales Führungsinstrument im Arbeitsbereich zu nutzen

Fähigkeit, eine Prozesslandkarte zu erstellen

Fähigkeit, die zentralen Dokumente des Qualitätsmanagementhandbuchs zu erstellen

Fähigkeit, ein Implementierungsprojekt für ein QMS aufzusetzen

Fähigkeit, ein internes Audit durchzuführen

Fähigkeit, ein Zertifizieraudit zu organisieren

Fähigkeit, die Rolle eines Qualitätsbeauftragten in Analyse der Betriebsprozesse und der Unterstützung der Verbesserungsprozesse angemessen wahrnehmen zu können

Die Prüfung besteht in der Präsentation eines Implementierungsplans in einer Arbeitsgruppe von 4 Studenten. Als Dokumentation des Moduls dient ein Modularbeitsbuch, das alle Teilnehmer erhalten. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, nach erfolgreichem Abschluss des Moduls, an einer Prüfung bei der DEKRA teilzunehmen und nach bestandener Prüfung die Zertifizierung zum Qualitätsmanagementbeauftragten gemäß TGA zu erhalten.

BMM 5 Projektmanagement

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 Kühmstedt, Estella S 30 4 Mo 10:00 - 11:30, woch 004

MM5.1.6 Siebolds, Marcus

Projektmanagement

Das Modul soll die Grundkompetenzen zum Projektmanagement als Führungsinstrument vermitteln. Dabei werden folgende Fertigkeiten erarbeitet:

Fähigkeit, Projektmanagement als Führungsinstrument zu nutzen

Fähigkeit, hierarchieadäquat mit Projektmanagement umzugehen

Fähigkeit, ein Projekt im Zusammen des QM vernetzen zu können

Fähigkeit, ein Projekt Layout zu erstellen

Fähigkeit, ein aussagekräftiges Projektbudget zu erstellen

Fähigkeit, einen Projektplan zu erstellen

Fähigkeit, die übergeordnet notwendigen Personal- und Budgetressourcen kalkulieren zu können, incl. Kalkulation der möglich realisierbaren Projekte

Fähigkeit, Projektscheiterung systematisch analysieren zu können

B4.MM5.2.6 Heuel, Guido S 30 2 HA/Prä Mo 10:00 - 11:30, woch 323

Hölterhof, Tobias

Projektmanagement

Das Modul soll die Grundkompetenzen zum Projektmanagement als Führungsinstrument vermitteln. Dabei werden folgende Fertigkeiten erarbeitet:

Fähigkeit, Projektmanagement als Führungsinstrument zu nutzen

Fähigkeit, hierarchieadäquat mit Projektmanagement umzugehen

Fähigkeit, ein Projekt im Zusammenhang des QM vernetzen zu können

Fähigkeit, ein Projekt Layout zu erstellen

Fähigkeit, ein aussagekräftiges Projektbudget zu erstellen

Fähigkeit, einen Projektplan zu erstellen

Fähigkeit, die übergeordnet notwendigen Personal- und Budgetressourcen kalkulieren zu können, incl. Kalkulation der möglich realisierbaren Projekte

Fähigkeit, Projektscheiterung systematisch analysieren zu können

Die Prüfung besteht in der Vorlage eines Projektplans für ein eigenes Projekt sowie in der Durchführung dokumentierter interkollegialer Beratungsprozesse. Als Dokumentation des Moduls dient ein Modularbeitsbuch, das alle Teilnehmer erhalten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 MM6.6	Heuel, Guido Nano, Dennis	S	30	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	323
-----------------	--------------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Organisation der personennahen Dienstleistung

Jedes Unternehmen ist dahingehend bestrebt, die Organisationsgestaltung so herzustellen, dass Koordinations-, Motivations- und Orientierungsmaßnahmen so aufeinander abgestimmt werden, dass in Abhängigkeit von den Aufgabencharakteristika möglichst große Synergieressourcen bei möglichst geringen Kosten entstehen. Um diese Organisationsgestaltung eines Unternehmens darzustellen und zu strukturieren, dient die Aufbauorganisation. In dieser Vorlesung werden verschiedene Formen der Ablauforganisation vorgestellt und analysiert. Im Personalbereich von Unternehmen sind eine Fülle von Entscheidungen zu treffen, die sich dadurch auszeichnen, dass zwischen mehreren Alternativen ausgewählt werden kann.

Empfohlene Literatur u.a.: Behrens, J.; Morschäuser, M.; Viebrok, H.; Zimmerman, E. (1999): Länger Erwerbstätig - Aber wie? Opladen; Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

BMM 7 Einführung in Wissensmanagement

B4	Siebolds, Marcus	S	30	2		Di 10:00 - 11:30, woch	321
-----------	-------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

BMM7.4

Einführung in das Wissensmanagement

Einführung in die Erstellung wissenschaftlicher Texte mit dem Schwerpunkt Synthese der Erkenntnisse aus einem Literaturreview.

BMR 2 Führung Beziehung Kommunikation

B4	Heuel, Guido	S	30	2		Mo 08:15 - 09:45, woch	512/513
-----------	---------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	----------------

BMR2.4

Siebolds, Marcus

Heuel, Guido

S 30 2

Mo 08:15 - 09:45, woch

323

Siebolds, Marcus

Führung Beziehung Kommunikation

"Konflikte sind ein Motor für die Führung, vorausgesetzt, sie werden unmissverständlich ausgetragen, es geht um die Sache und die Beziehung. Mitwirkende verhalten sich dabei grundsätzlich fair. So klärt die Auseinandersetzung Gegensätze, schärft Standpunkte und stellt Alternativen gegenüber. Das funktioniert nur, wenn alle Beteiligten deutlich Stellung beziehen und klare Botschaften statt unterschwellige Meinungen äußern. Führung ist für den Erfolg von Konflikten mitverantwortlich. Dabei geht es um das Konfliktverstehen und die Konflikterkennung. Führungspersonen benötigen hierzu Theorieverständnis, Eigenerfahrung, Mustererkennung und Training".

BMM 10 Praxis, Integration, Transfer

B4		S	30	4		Mi 09:00 - 17:00, woch	324
-----------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

BMM10.6

S 30 4

Do 09:00 - 17:00, woch

324

S 30 4

Di 08:15 - 11:30, woch

324

Praxis, Integration, Transfer

Bachelor-Studiengang Pflegepädagogik

BPF 1.1 Pflege und Versorgungsforschung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5 **Isfort, Michael** **S** **45** **2** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **512/513**

BPF1.1.4

Pflege- und Versorgungsforschung unter pädagogischen Perspektiven

Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage zentraler Literatur den Stellenwert von wissenschaftlichem Wissen gegenüber anderen Wissensbeständen zu beurteilen und die Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland als ein Element der Professionalisierung der Pflege einzuordnen.

Forschungsmethoden und die zugrundeliegenden wissenschaftstheoretischen Positionen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Ferner werden wissenschaftliche Studien aus der Pflegeforschung analysiert und sollen von den Absolvent_innen in ihrer Güte diskutiert werden können.

Die Absolvent_innen sollen exemplarische Studien aus dem Bereich der Forschung über Schüler sowie Lehrende in Gesundheitsberufen analysieren und auf der Basis von exemplarischen Forschungsergebnissen Handlungsansätze für die pädagogische Praxis zu entwickeln.

Inhalte:

- Wissensbestände in der Pflege: empirische, ethische, persönliche und intuitive/ästhetische Wissensbestände
- Entwicklung und Institutionalisierung der Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung
- Konzepte der Evidenzbasierung sowie der Bewertung von Evidenz
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Schemata zur kriterialen Bewertung von Forschungsarbeiten (nationale und internationale)
- Forschungsarbeiten zum Ausbildungserleben und zur Ausbildungsbewertung in Gesundheitsfachberufen
- Forschungsarbeiten zur Arbeitsbelastung und Gesundheitsverhalten von Lehrenden in Gesundheitsfachberufen

BPF 1.2 Theorien und Modelle von Pflege und Gesundheit

B5 **Helmbold, Anke** **S** **45** **4** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **512/513**

BPF1.2.4

Isfort, Michael

Theorien und Modelle von Pflege und Gesundheit

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage pflegetheoretischer und professions-theoretischer Wissensbestände (über Handlungsfelder und Grundbegriffe der Pflege) die Disziplin Pflege als Profession, d.h. als professionelles Handlungssystem mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern, und als Wissenschaft zu beschreiben, zu reflektieren und zu diskutieren.

Sie sollen die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext pflegerischen Handelns diskutieren und das Zusammenwirken von Pflegepraxis und -wissenschaft zu (be-)werten.

Die Absolvent_innen verfolgen aktuelle Diskussionen der Disziplin als Profession und als Wissenschaft und positionieren sich. Sie setzen sich kritisch mit den Grenzen präventiver Konzepte und der Salutogenese auseinander.

BPF 1.4 Lehren und Lernen in der Pflegepraxis

B5 **Brühe, Roland** **S** **45** **2** **Mo 08:15 - 09:45, woch** **325**

BPF1.4.6

Lehren und Lernen in der Pflegepraxis

Die Modulveranstaltungen knüpfen an die Auseinandersetzungen im vorherigen Semester an. Vor dem Hintergrund der dort thematisierten Rahmenbedingungen von Pflegeausbildung werden Konzepte von Wissen und Können diskutiert. Das Lernen in der beruflichen Praxis wird exemplarisch an zwei konzeptuellen Ansätzen vertieft: Dem Ansatz des cognitive apprenticeship und dem Lernaufgabenansatz.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BPF 1.7 Techniken beruflichen Handelns							
---	--	--	--	--	--	--	--

B5	Hölterhof, Tobias	S	45	2		Mo 14:15 - 15:45, woch	004
BPF1.7.6	Lebeda, Dorothee						
	Hölterhof, Tobias	S	45	2		Mo 14:15 - 15:45, woch	325
	Lebeda, Dorothee						

Techniken beruflichen Handelns

Kommunikation (Lebeda)

Kommunikation ist ein konstitutives Element jeder sozialer Gruppe.

Um Erkenntnisse aus dem Studium in Ausbildungsgruppen zu übertragen, ist eine gute Vorbereitung mit einem fundierten Unterrichtskonzept erfolgsversprechend. Doch auch sehr gut vorbereitet stoßen Studierende in der Praxis oft an Grenzen. Sie finden beispielsweise immer wieder neue, unterschiedliche Gruppen von Auszubildenden und Unterrichtsbedingungen vor.

Inhalt des Seminars ist es, Interaktionen und Kommunikationsprozesse in Gruppen zu erkennen, zu beobachten und zu verstehen. Darüber wird es möglich, die Entwicklung einer Gruppe positiv zu fördern. Theoretische Grundlagen sind u.a. Kurt Lewis Feldtheorie und das Rangdynamische Positionsmodell von Raul Schindler.

Mit dem Wissen, dass es weniger die Techniken sind, als die Personen die diese gelingend anwenden, werden wir viele praktische Übungen zur Kommunikation mit und in Gruppen anwenden sowie gemeinsam reflektieren

Lehren und Lernen mit dem Internet (Hölterhof)

Das Internet ist nicht nur ein Ort der Information, sondern auch eine Umgebung für Kommunikation und Zusammenarbeit. Es bietet nicht nur in der Distribution von Inhalten sondern auch in der Interaktion von Lernenden zahlreiche Möglichkeiten der Unterstützung von Lehr- und Lernszenarien. Das Seminar stellt Werkzeuge zur mediendidaktischen Gestaltung von Unterricht mit dem Internet vor, wie z.B. Lernplattformen, Wikis, Weblogs, Videokonferenzen etc. Neben der Erarbeitung von konzeptuellen Modellen und technischen Grundlagen schafft das Seminar einen Raum, um angeleitet diese Formen anhand eigener Beispiele und Themen auszuprobieren und eigene Erfahrungen in der Gestaltung mediengestützter Lehr- und Lernangebote zu sammeln und zu reflektieren.

BPF 1.8 Aktuelle Entwicklungen							
---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

B5	Brühe, Roland	S	45	2		Mo 16:00 - 17:30, woch	004
BPF1.8.6	Hölterhof, Tobias						

Aktuelle Entwicklungen

Das Modul setzt sich mit einem aktuellen Thema auseinander und beleuchten dieses aus unterschiedlichen Perspektiven. In diesem Semester werden die Folgen des Pflegeberufereformgesetzes in den Fokus gerückt. Dabei sind insbesondere Entwicklungen hinsichtlich der normativ-curricularen Gestaltung von Ausbildung und der Bedeutung vorbehaltener Aufgaben für Pflegenden Gegenstand von Information und Diskussion. Die Veranstaltungen erfolgen dabei durch unterschiedliche Personen, die den Perspektivenreichtum des Gegenstandes verdeutlichen.

BPF 2.2 Politische Theorien und politische Systeme in Deutschland und Europa							
---	--	--	--	--	--	--	--

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5 **Theisen, Heinz** **S** **45** **2** **K** **Di 11:45 - 13:15, woch** **004**

BPF2.2.4

Politische Theorien und politische Systeme in Deutschland und Europa

INHALTE:

- Politische Theorien in ihren Differenzierungen
- Europa: Politisches System der EU, Regieren in Europa
- Staat: Grundbegriffe, zentrale Dimensionen, theoretische Modelle der Sozialstrukturanalyse, sowie empirische Daten und Befunde über die Sozialstruktur Deutschlands, Institutionen, Akteure und deren Funktionen, sowie Kontext-bedingungen des Regierens in Deutschland

BPF 2.3 Wirtschafts, Gesundheits und Sozialsystem

B5 **Tiemann, Oliver** **S** **45** **4** **Di 08:15 - 11:30, woch** **004**

BPF2.3.4

Wirtschafts-, Gesundheits- und Sozialsysteme

Sozialpolitik und Maßnahmen der sozialen Sicherung sollen Lebensrisiken (u.a. von Krankheiten, Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Pflegebedürftigkeit) absichern, erschwerte, sozial bedingte Lebenssituationen abmildern und die Altersversorgung der Bevölkerung gewährleisten. Die Ausgestaltung finanziert sich im Wesentlichen durch Sozialversicherungsbeiträge und Steuern, beruht also auf einem volkswirtschaftlichen Wohlstand, der zunächst erarbeitet und dann verteilt werden muss. Unsicherheitsfaktoren sind Trends wie der Wandel von Erwerbsbiografien und die demografische Entwicklung. Die Ausgestaltung der Absicherung im System der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland wird dargestellt. Den Studierenden wird die Fähigkeit vermittelt, die Grundzüge der Sozialstaatlichkeit, der sozialen Sicherung und der sozialen Marktwirtschaft zu beschreiben und hinsichtlich der Sozialprinzipien zu bewerten. Vertiefend betrachtet werden Aufbau und Funktion des deutschen Gesundheits-/Pflegetwesens. Die Reflektion der Ausgestaltung wird durch internationale Vergleiche unterstützt. In die Diskussion einbezogen werden auch politische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Position der Pflege in der Gesundheitspolitik.

BPF 2.4 Pflegegeschichte und Berufspolitik

B5 **Lebeda, Dorothee** **S** **45** **2** **Mo 08:15 - 09:45, woch** **101**

BPF2.4.4

Pflegegeschichte und Berufspolitik

Die gesellschaftlich-politischen Bedingungen der Pflegeberufe sind nicht nur von spezifische Strukturen und Prozesse auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, sondern ebenso durch pflegehistorische Entwicklungen geprägt. In diesem Modul sollen deshalb pflegehistorische und pflegepolitische Fragestellungen gleichermaßen Gegenstand theoriegeleiteter und methodisch strukturierter Auseinandersetzungen sein.

BPF 2.6 Strafrecht

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5 Großkopf, Volker S 45 2 K Mo 10:00 - 11:30, woch 101

BPF2.6.4

Die strafrechtliche Haftung des Pflegepersonals

Darstellung der Problemsituation bei Pflegefehlern und deren strafrechtliche Auswirkungen. In dieser Vorlesung werden neben Darstellung der Anordnungs-, Durchführungsverantwortung und des Übernahmeverschuldens spezielle pflegespezifische Fragestellungen aus dem Strafgesetzbuch Allgemeiner Teil behandelt und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert. Ferner wird das Rechtfertigungsmanagement am Beispiel des Straftatbestandes Körperverletzung verdeutlicht. Diese Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden im Bachelor Pflegemanagement 4. Sem. statt.

BPF 2.7 Berufskundliche Fachdidaktik I

B5 Lebeda, Dorothee S 45 4 Mo 10:00 - 13:15, woch 325

BPF2.7.6

Berufskundliche Fachdidaktik I

„Eine eigene Geschichte zu haben und sie zu erkennen, kann zu beruflicher Identität und beruflichem Selbstbewusstsein beitragen“ (Anna Paula Kruse 1998)

Das Seminar zielt darauf, dass die Studierenden sowohl in den historischen Entwicklungen, als auch in der aktuellen Darstellung ihres Berufes „kundig“ werden und darüber Geschichtsbewusstsein mit in die Ausbildungsstätten bringen können. Das Lehrangebot baut auf die Wissensbestände der vorausgegangenen Seminare zur Politik und Geschichte auf. Vor diesem Hintergrund schiebt sich nun im Weiteren *die Vermittlung* in den Vordergrund. Für eine reflektierte, kritisch-analytische Form des Umgangs mit der Geschichte und mit der Gegenwart des Berufes werden Quellen auf unterschiedliche Weise darauf hin untersucht, was an Ihnen gelernt und praktisch gelehrt werden kann. Für diese Fachdidaktik wird in Teilen auf Grundlagen aus der geschichts- sowie der politischen Didaktik zurückgegriffen.

BPB 2 Pflegepädagogisch handeln und reflektieren

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5 BPB 2.4	Brühe, Roland	P	45	1		Di 16:00 - 17:30, woch	004
	Heffels, Wolfgang						
	Hölterhof, Tobias						
	Lebeda, Dorothee						
	Sauer, Sandra	P	45	1		Di 16:00 - 17:30, woch	325
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Hölterhof, Tobias						
	Lebeda, Dorothee	P	45	1		Di 16:00 - 17:30, woch	101
	Sauer, Sandra						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Hölterhof, Tobias	P	45	1		Di 16:00 - 17:30, woch	512/513
	Lebeda, Dorothee						
	Sauer, Sandra						
	Brühe, Roland						

Pflegepädagogisch handeln und reflektieren

Im Rahmen des praktischen Studiums erfolgen zunächst den vergangenen Praxiseinsatz reflektierende Betrachtungen. Hierzu finden zu Beginn des Semesters Veranstaltungen der lehrer_innenbezogenen Selbsterfahrung statt sowie Veranstaltungen des Kasuistischen Seminars. Zum Ende der Vorlesungszeit steht die Beobachtung und Beschreibung spezifischer pädagogischer Interventionen im Vordergrund, wenn die Studierenden ihren zehntägigen Praxiseinsatz an der gewählten Pflegebildungseinrichtung absolvieren.

BPB 3 Theorie und Praxis Unterricht (Grundlagen)

B5 BPB 3.4	Heffels, Wolfgang	S	45	2		Di 14:15 - 15:45, woch	004
-----------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Theorie und Praxis Unterricht - Grundlagen

Inhalte:

- Lernen und Entwicklung
 - Didaktik und Methodik des schulischen Unterrichts
 - Merkmale guten Unterrichts
 - Unterrichtsreflexion
 - Medienbildung

Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft

B7 APW 1.3	N.N.,	Ü				Mo 11:00 - 14:45, Block (e)	U 17
-----------------------	--------------	----------	--	--	--	------------------------------------	-------------

ILIAS Schulung

Blockveranstaltung vom 16.03.2020 - 16.03.2020, 11:00 - 14:45 Uhr, Raum U 17

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Ü** **Mo 09:00 - 11:00, Block (e)**

2.3

Bibliothekseinführung

Einführung in die Bibliothek der KathO NRW

Blockveranstaltung vom 16.03.2020 - 16.03.2020, 09:00 - 11:00 Uhr, Raum

B7 APW **Helmbold, Anke** **Leer** **n.V.**

3.3

Peergruppe

M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

B7 APW **Helmbold, Anke** **S** **30** **4** **Di 08:15 - 11:30, woch** **101**

KS M1.4

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens

B7 APW **Helmbold, Anke** **S** **30** **4** **Di 08:15 - 11:30, woch** **101**

M1.3

Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

Das Modul führt in wissenschaftliches Denken und Arbeiten ein. Es soll die Absolvent_innen dazu befähigen:

- wissenschaftliche Forschungsmethoden zu unterscheiden und einzuordnen.
- sich Themen pflegerischer Berufspraxis theoretisch zu erschließen.
- den Stand der Forschung zu diesen Themen zu erheben und im Forschungskontext kritisch zu hinterfragen.
- ihre Position argumentativ zu vertreten und dabei kritisch-konstruktiv mit Rückmeldungen umzugehen.
- Themen für weitere anwendungsorientierte Pflegeforschung zu erkennen.

Inhalte

- Einführung in Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Kritisches Denken, Unterscheidung von Textgattungen, Literaturrecherche in deutsch- und englischsprachigen Datenbanken sowie Internetrecherche einschließlich Bewertung und Synthese, Zitieren und Bibliografieren)
- Grundverständnis zu wissenschaftstheoretischen Positionen und deren Bedeutung
- Ausgewählte Ansätze der qualitativen und quantitativen Forschung
- Forschungsprozess
- Ausgewählte Methoden und Techniken der Pflegeforschung
- Exemplarische Studien der Pflegeforschung
- Analyse und kriteriale Bewertung von Studien

M 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Isfort, Michael** **S** **30** **4** **Di 08:15 - 11:30, woch** **323**

M2.5

Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven

Das Modul beschäftigt sich explizit mit qualitativen Forschungsmethoden. Anhand von klinisch-praktischen Studien werden Schwerpunkte, Besonderheiten und Unterschiede erläutert

Inhalte:

- Methodologie der qualitativen Sozial- und Pflegeforschung
- Qualitative Verfahren und Methoden
- Beispiele aus der qualitativen Pflegeforschung
- Designspezifische Bewertung von Forschungsarbeiten
- Formulierung von Forschungsfragen und Auswahl eines geeigneten Forschungsdesigns
- Erstellen von themenspezifischen Literaturanalysen
- Einsatz von qualitativen Datenerhebungs- und Datenanalyseinstrumenten
- Brandenburg, Hermann et al. (2013): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung. Bern: Huber
- Haas-Unmüßig, Pia; Schmidt, Cordula (2010): Der Diskurs zu den Gütekriterien der qualitativen Forschung. In: *Pflege* 23 (2), S. 109–118.
- Karbach, U.; Stamer, M.; Holmberg, C.; Güthlin, C.; Patzelt, C.; Meyer, T. (2012): Qualitative Studien in der Versorgungsforschung - Diskussionspapier, Teil 2: Stand qualitativer Versorgungsforschung in Deutschland - ein exemplarischer Überblick. In: *Das Gesundheitswesen* 74 (8/9), S. 516-525
- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5., überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.
- Meyer, T.; Karbach, U.; Holmberg, C.; Güthlin, C.; Patzelt, C.; Stamer, M. (2012): Qualitative Studien in der Versorgungsforschung - Diskussionspapier, Teil 1: Gegenstandsbestimmung. In: *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))* 74 (8-9), S. 510–515.
- Mayer, Hanna (2014): Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. 6., aktualisierte und überarb. Aufl. Wien: Facultas.wuv.
- Mayer, Hanna (2015): Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für das Studium. 4., vollst. überarb. Aufl. Wien: Facultas
- Panfil, Eva-Maria (2013): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 2., durchges. Aufl. Bern: Huber
- Polit, Denise F.; Tatano Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette P. (2010): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. 1. Aufl. Bern, Göttingen [u.a.]: Huber.
- Schiff, Andrea; Mohr, Verena; Claßen, Sonja (2016): Die kommunikative Validierung als Gütekriterium in der deutschsprachigen qualitativen pflegewissenschaftlichen Forschung. In: *Pflege & Gesellschaft* 21 (1), S. 20.
- Stamer, M.; Güthlin, C.; Holmberg, C.; Karbach, U.; Patzelt, C.; Meyer, T. (2015): Qualitative Studien in der Versorgungsforschung - Diskussionspapier, Teil 3: Qualität qualitativer Studien. In: *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))* 77 (12), S. 966–975.

M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Sachs, Susanne** **S** **15** **4** **Mo 11:45 - 15:45, woch** **321**

M4.3

Einführung in die Pflegewissenschaft

Das Modul führt in die Pflegewissenschaft ein. Die Absolvent_innen lernen in dem Modul:

- auf der Grundlage pflegetheoretischer und professions-theoretischer Wissensbestände (über Handlungsfelder und Grundbegriffe der Pflege) die Disziplin Pflege als Profession, d.h. als professionelles Handlungssystem mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern und als Wissenschaft zu beschreiben, zu reflektieren und zu diskutieren.
- Schlüsselprobleme des professionellen Pflegehandelns zu ermitteln und Handlungsoptionen, d.h. Problemlösungsmethoden und die ihnen zugrunde liegenden Konzepte aufzuzeigen.
- das Zusammenwirken von Pflegepraxis und -wissenschaft zu (be-) werten.

Inhalte

- Nationale und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft
- Funktionen, Gegenstände und Aufgaben der Pflegewissenschaft
- Grundlagen theoriegeleiteten Handelns
- Theoriebildung, Funktionen und Reichweiten
- Zusammenhänge zwischen Pflegeforschung, -theorien und -praxis
- Diskussion und Analyse ausgewählter Pflgetheorien und deren Bedeutung für die Praxis

Literatur

Behrens, J., & Langer, G. (2016). *Evidence based nursing and caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung* :

- *vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft"* (4., überarbeitete und ergänzte Auflage). Bern: Hogrefe.
- Brandenburg, H. (2015). *Pflegewissenschaft 1: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege* (3., überarb. und erw. Aufl.). *Programmbereich Pflege* . Bern: Hogrefe.
- Brandenburg, H., Panfil, E.-M., Mayer, H., & Borger, M. (2013). *Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung* . *Verlag Hans Huber, Programmbereich Pflege* . Bern: Huber.
- Büker, C., Lademann, J., & Müller, K. (2018). *Moderne Pflege heute: Beruf und Profession zeitgemäß verstehen und leben.* (Büker, C., & Lademann, J., Eds.). Stuttgart: Verlag W.Kohlhammer.
- Schaeffer, D. (2011). *Handbuch Pflegewissenschaft* (Neuausg.). Weinheim [u.a.]: Juventa.

M 6 Innovative Pflegepraxis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW Hylla, Jonas S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 101

M6.1.5

Innovative Pflegepraxis

Lerneinheit 2 des Moduls „Innovative Pflegepraxis“ stellt innovative Praxiskonzepte und -projekt in den Mittelpunkt der Betrachtung. Die Absolvent_innen lernen in diesem Modul:

- auf der Grundlage ihrer Kenntnisse vom gesamten Spektrum an Handlungsfeldern der Pflege, innovative Praxiskonzepte strukturiert zu analysieren
- relevante Praxiskonzepte in konkreten Handlungsfeldern der Pflege zu identifizieren, zu explorieren, zu präsentieren und deren Effekte unter Berücksichtigung personenbezogener und kontextueller Gegebenheiten einzuschätzen.
- das Zusammenwirken von theoretischem Fachwissen, praktischem Handlungswissen und personaler Kompetenz zu bewerten

Inhalte

- Strategien pflegerischen Handelns in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege (Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation und Kompensation)
- Beispiele innovativer Praxiskonzepte aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. Konzepte der Familiengesundheitspflege, Delirmanagement, Affolter, Validation, Pflegeoasen, Pflegevisite, Primary Nursing, Technikeinsatz) aus dem deutschen und internationalen Raum
- Diskussion von Vor- und Nachteilen ausgewählter Praxiskonzepte und deren Bedeutung für klinische Praxis, Lehre und Management
- Analyse und Bewertung von Praxiskonzepten und –projekten

Literatur

AWMF. (2008). Deutsches Instrument zur methodischen Leitlinien-Bewertung (DELBI). Retrieved from <http://www.leitlinien.de/leitlinien-grundlagen/leitlinienbewertung/delbi>

Behrens, J., & Langer, G. (2016). Evidence based nursing and caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung :

- vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" (4., überarbeitete und ergänzte Auflage). Bern: Hogrefe.
 - Schiemann, D., Moers, M., & Büscher, A. (Eds.). (2017). Qualitätsentwicklung in der Pflege: Konzepte, Methoden und Instrumente (2., aktualisierte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7 APW	Helmbold, Anke	Leer	15	2		Di 16:00 - 17:30, woch	324
M6.2.5	Isfort, Michael						
	Helmbold, Anke	Leer	15	2		Di 16:00 - 17:30, woch	323
	Isfort, Michael						

Pflegepraxis Beratung

In Lerneinheit 3 des Moduls „Innovative Pflegepraxis“ identifizieren die Student_innen eine Problemstellung der pflegerischen Praxis einschließlich der beeinflussenden und kontextuellen Faktoren und bearbeiten diese nach fachlichen und ethischen Standards. Dabei führen sie ausgewählte Arbeitsschritte eines in diesem Rahmen eigenen Praxisentwicklungsprojektes durch und reflektieren diese auf der Grundlage einer theoretischen Wissensbasis.

Begleitend zum Bearbeitungsprozess findet eine kontinuierliche Beratung in Kleingruppen statt.

M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns

B7 APW	Großkopf, Volker	S	15	4		Di 11:45 - 15:45, woch	101
KS M7.1.3	Klein, Hubert						

Gesellschaftliche, politische, rechtliche, gesundheitsökonomische und internationale Rahmenbedingungen

Die Absolvent_innen reflektieren die gesellschaftlichen und organisationalen Kontexte ihres Pflegehandelns und gestalten das eigene Arbeitsfeld unter diesen Rahmenbedingungen und deren jeweiligen Programmatiken mit.

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen die Bedingtheit pflegerisch-professionelles Handelns zu reflektieren und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen. Zudem können sie die Konsequenzen, die sich durch die Verschiedenheit gesellschaftlicher und organisationaler Rollen ergeben, reflektieren.

Inhalte:

- Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden
- Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung
- Rechtfertigungsproblematik, Schwerpunkt Einwilligung
- Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen
- Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randumschärfen bei der Palliativen Sedierung
- Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation
- Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege
- Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs
- Grundlagen zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit
- G-BA Richtlinien und Qualitätsmessung und öffentliche Berichterstattung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW	Becker, Andreas	S	30	4		Mo 08:15 - 11:30, woch	101
M7.2.3	Isfort, Michael						

Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns

Die Absolvent_innen reflektieren die gesellschaftlichen und organisationalen Kontexte ihres Pflegehandelns und gestalten das eigene Arbeitsfeld unter diesen Rahmenbedingungen und deren jeweiligen Programmatiken mit.

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen die Bedingtheit pflegerisch-professionelles Handeln zu reflektieren und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen. Zudem können sie die Konsequenzen, die sich durch die Verschiedenheit gesellschaftlicher und organisationaler Rollen ergeben, reflektieren.

Inhalte:

- Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden
- Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung
- Rechtfertigungsproblematik, Schwerpunkt Einwilligung
- Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen
- Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randunschärfen bei der Palliativen Sedierung
- Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation
- Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege
- Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs
- Grundlagen zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit
- G-BA Richtlinien und Qualitätsmessung und öffentliche Berichterstattung

M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Heidrich, Mark** **S** **15** **4** **Mo 08:15 - 11:30, woch** **324**

M9.5

Professionelle Beziehungsgestaltung

Inhalte:

- Kommunikationstheorien, Kommunikationsmodelle, Konflikttheorien und soziologische Betrachtungsweisen der Pflege als soziale Beziehung
- Grundhaltungen der professionellen Kommunikation
- Emotions- und Bedürfnistheorie, Bewältigung kritischer Lebensereignisse, Motivation, subjektives Krankheitserleben, Stress, Coping, Resilienz, Salutogenese, Hardiness, Empowerment
- Gesundheit-Krankheit-subjektive Krankheitstheorie – im Zusammenhang mit Bildung, Alter, Gender, Kultur, Migrationserfahrung, bzw. -hintergrund, Behinderung, sozialer Lage, biografischer Einschnitte
- Einfluss von Machtposition und Geschlechterstereotypen auf Kommunikations- und Interaktionsprozesse
- Grundzüge und Prinzipien der Angehörigenarbeit
- Beratungsansätze zu pflegespezifischen Phänomenen und deren Auswirkung auf die Patientenversorgung
- Gestaltung der Situation und Durchführung beim Einsatz standardisierter Assessmentinstrumente
- Angemessene Reaktion auf Kritik und konstruktives Äußern von Kritik
- Anwendung des theoretischen Wissens in komplexen Pflegesituationen (z.B. schwierigen familiären oder sozialen Situationen, bei erschwertem Beziehungsaufbau, herausforderndem Verhalten, Flucht- und Migrationshintergrund)
- Bewertung, Auswahl und Aufbereitung von Materialien zur Verbesserung der Kommunikation und Interaktion mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen (z.B. Entwicklung und Weiterentwicklung von pflegefachlichen Gesprächsleitfäden, Mikroschulungen, Broschüren)

M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst

B7 M10.5 **Lebeda, Dorothee** **Leer** **30** **4** **Di 11:45 - 15:45, woch** **323**

Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst

Inhalte:

- Professionelles Selbstverständnis
- Berufsnormen, Berufsordnungen und ethische Verhaltenskodizes der Pflege
- Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus anderen (Sub-)Kulturen und Milieus
- Stereotype, Vorurteile, das Eigene und das Fremde
- Kulturell und religiös geprägter Umgang mit Grenzsituationen und Tabuthemen
- Diversity (Alter, Menschen mit Behinderung)
- Kultursensible Aspekte der Pflege
- Berufliches Selbstverständnis und Handlungslogik in Systemen
- Herausforderungen, Möglichkeiten und pflegerische Aufgaben im Zusammenhang mit Menschen mit Fluchterfahrung

M 11 Familiäre Pflege

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Kürsten, Kathrin** **S** **30** **4** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **324**

M11.1.5

Familiale Pflege

Das Vertiefungsmodul beschäftigt sich mit allen Themen aus den Bereichen der familienorientierten Pflege.

Ziele: Die Absolvent_innen sind in der Lage,

- pflegetheoretische und familientheoretische und auch weitere sozialwissenschaftliche Erkenntnisse für die Bedeutung der Familie/Angehörigen im Kontext pflegerischer Situationen zu nutzen und einzuordnen.
- Konzepte der Familialen Pflege zu identifizieren, kritisch zu reflektieren und deren Umsetzung innerhalb der Pflegepraxis zu erörtern.

Die Absolvent_innen

- haben die Bereitschaft, sich empathisch in die subjektive Wirklichkeit der jeweiligen Individuen einzufühlen und deren Selbstbestimmungsrecht zu achten.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Familialen Pflege
- Theorien der traumatischen Krise und der Transition im Kontext der Familialen Pflege
- Bedeutung der Familie bei Frühgeburt, Geburt, Akuten Krisen, chronischen Erkrankungen, Demenz, Krebserkrankungen, Sterben
- Erleben von Belastungen und/oder Wachstum unterschiedlicher Familienmitglieder wie Töchtern, Söhnen, Kindern, Geschwistern, Ehepartner*innen, Eltern etc. auch unter gender- und schichtspezifischen- und kulturellen Besonderheiten
- Professionelle Begleitung und Einbindung von Familienmitgliedern

Literatur: Friedemann, M.-L., & Köhlen, C. (2010). Familien- und umweltbezogene Pflege (3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Verlag Hans Huber, Programmbereich Pflege. Bern: Huber. Schiff, A. (Ed.). (2014). Familien in kritischen Situationen der klinischen Pflege: Forschungsergebnisse und innovative Konzepte für die Pflegepraxis (1. Aufl.). Schriften der KathO NRW: Vol. 20. Leverkusen: Budrich, Barbara. Wright, L. M., & Leahey, M. (2014). Familienzentrierte Pflege: Lehrbuch für Familien-Assessment und Interventionen (2., vollst. überarb. u. erg. Aufl. 2014). Bern: Huber.

M 13 Mentoring

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7	Mijatovic, Anke	S	10	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	404
-----------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

M13.1.5

Mentoring

Inhalte:

- rechtliche Grundlagen und Aspekte zur Praxisanleitung und zur beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung
- Kenntnisse zur Organisation und zu Bedingungen im Rahmen der praktischen Ausbildung
- Rolle, Aufgaben und Herausforderungen eines Praxisanleiters/Mentors
- Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik, der Pädagogik, der Lernpsychologie sowie Motivationstheorien und Kompetenzentwicklungsmodelle
- Lern- und Anleitungssituationen in pflegerischen Handlungskontexten entwickeln, gestalten, analysieren und evaluieren
- Beurteilungsverfahren, -kriterien und –Instrumente
- Kommunikation und Interaktion im Rahmen von Beurteilungs-, Bewertungs-, und Kritikentwicklungsgesprächen

Bachelor-Studiengang Midwifery WiSe 2018/19

B-HW2 Methodenwerkstatt

B-HB1 Rahmenbedingungen Hebammenkunde (Recht, Politik, Internationales)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 HB 1.TB1.4	Klein, Hubert Knoch, Stefan Prunzel, Regine	S	30	4	K	Do 14:15 - 17:30, woch	321
--------------------------	--	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

**Recht
TB1 A Strafrecht**

Die Veranstaltung führt in das Strafrecht ein. In dieser Vorlesung werden neben spezifischen Straftatbeständen, die für das Handeln von Hebammen Relevanz haben, die Problematik des Vorsatz sowie der Fahrlässigkeit besprochen und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert.

TB1 B Zivilrecht

Darstellung des Aufbaus des Haftungssystems unter Berücksichtigung der hebammenspezifischen Problemstellung. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Haftpflichtproblematik im Rahmen der Geburtshilfe unter Berücksichtigung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung im interdisziplinären Kontext der Zusammenarbeit zwischen Hebamme und Gynäkologe. Spezifische rechtliche Problemstellungen im Hebammenwesen werden am Beispiel von PID, sowie den Problemkomplexen Leihmutterschaft, Reproduktionsmedizin und künstliche Befruchtung erläutert und diskutiert.

TB1 C Arbeitsrecht

Die Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Arbeitsrecht am Beispiel von Arbeitsvertrag, Beendigung von Arbeitsverhältnis, Innenregress und arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen. Besprochen und diskutiert werden neben unterschiedlichen Vertragstypen, Störungen des Arbeitsverhältnisses wie z.B. Gefährdungs- und Überlastungsanzeigen sowie unterschiedliche Beendigungsszenarien von Arbeitsverhältnissen.

Literatur:

MedRecht

Rechtsdepesche für das Gesundheitswesen

**B-HB2 Haltung, Entscheidung und Kommunikation in der
Hebammenkunde (Kommunikation, Ethik, Psychologie)**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 **Heffels, Wolfgang** **Leer** **30** **2** **Klausur** **Do 11:45 - 13:15, woch** **321**

HB2.1.4 **Wittrahm, Andreas**

Ethik

Die Hebammen-Ethik als eine spezielle Sozialethik reflektiert die Praxis der Hebamme. Als wissenschaftliche Disziplin in praktischer Absicht findet nach einer Einführung in Ethik als Reflexionstheorie von Moral (Sitte) und Moralität (Sittlichkeit), einer Unterteilung der Handlungsräume in Interaktion, Organisation und Funktionssysteme, eine Auseinandersetzung mit spezifisch ethischen Themen der Hebammentätigkeit statt. Hierbei wird die ethische Theorie des verantwortlichen Handelns im Rahmen einer professionellen Dienstleistungserbringung konkretisiert. Die spezifisch ethisch empfundenen Problemstellungen werden mit der jeweiligen Studienkohorte konsentiert. Neben dieser unten angeführten Literaturangabe finden im Seminar weitere Empfehlungen statt.

Literatur:

- Düwell, M.: Handbuch Ethik, 2011.
- Goebel, E.: Unternehmensethik, 2006, S. 5 – 41.
- Jones, S.R.: Ethik der Hebammenpraxis, 2003.
- Conradi, Elisabeth: Take Care. Grundlagen einer Ethik der Achtsamkeit, Campus, Frankfurt a.M., 2001.
- Dörner, Klaus: Ärztliche Ethik als Beziehungsethik, in: Wege zum Menschen 50 (1998), 512–519.
- Domenig, Dagmar (Hg.): Professionelle Transkulturelle Pflege: Handbuch für Lehre und Praxis in Pflege und Geburtshilfe, Bern, 2001.
- Heffels, Wolfgang: Pflege heute, Aktuelle Ausgabe.

B-HB4 Supervision

B6 HB	Hilser, Bernd	Leer	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	134
4.1.4	Hilser, Bernd	Leer	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	134
	Hilser, Bernd	Leer	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	134

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

Blockveranstaltung vom 03.04.2020 - 03.04.2020, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.05.2020 - 15.05.2020, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 05.06.2020 - 05.06.2020, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6 HB	Hilser, Bernd	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	134
4.1.6	Hilser, Bernd	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	134
	Hilser, Bernd	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	134

Supervision

Blockveranstaltung vom 03.04.2020 - 03.04.2020, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.05.2020 - 15.05.2020, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 05.06.2020 - 05.06.2020, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

B6	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	323
HB4.2.4	Walter						
	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	323
	Walter						
	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	323
	Walter						

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

B6	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, woch	323
HB4.2.6	Walter						
	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	323
	Walter						
	Tesch-Warkentin,	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	323
	Walter						

Supervision

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	325
HB4.3.4	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	325
	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 14:15 - 17:30, woch	325

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen begonnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

B6	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, woch	325
HB4.3.6	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, woch	325
	Osbelt, Sabine	Leer	10	2		Fr 10:00 - 13:15, woch	325

Supervision

B-HHK1 Wissenschaftstheoretische Betrachtungen in der Hebammenkunde
--

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 B **Hartmann-** **S** **30** **4** **Fr 08:15 - 11:30, woch** **321**

HHK1.4 **Dörpinghaus, Sabine**

Wissenschaftstheoretische Betrachtungen in der Hebammenkunde

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Studierenden sollen in dieser Veranstaltung an die historischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Wissenschaft herangeführt werden. Es werden Grundbegriffe und –orientierungen der Wissenschaftstheorie im allgemeinen und der Hebammenwissenschaft im Besonderen behandelt. Dabei dient die Veranstaltung der Heranführung an erkenntnistheoretische Grundannahmen, Grundpositionen der Erkenntnistheorie und Ontologie. Ferner werden Grundzüge philosophischer, anthropologischer und ontologischer Fragestellungen erörtert, die für das Hebammenwesen relevant sind. Die Studierenden sollen Grundlagen wissenschaftsbezogener Begriffe und Konzepte erfahren, um eine hebammenkundliche Perspektive auf die Handlungsfelder im Hebammenwesen einnehmen zu können. Hierzu wird in den Veranstaltungen aus einem wissenschaftstheoretischen Blickwinkel die Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erkenntnis analysiert und die Ergebnisse auf das konkrete berufliche Handlungsfeld übertragen. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund der Reflexion von Erkenntnisprozessen, der Bedeutung von Sprache und dem Generieren von wissenschaftlichem Wissen eine Auseinandersetzung mit den derzeitigen Vorgehensweisen und Verständnisweisen von Natur, Wissenschaft und Menschsein angestrebt. Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

Literatur:

- Böhme, Gernot (1994): Einführung in die Philosophie. Weltweisheit – Lebensform – Wissenschaft. Frankfurt am Main
- Böhme, Gernot (1993): Alternativen der Wissenschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main
- Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. Aufl. Berlin, Heidelberg
- Dörpinghaus, Sabine (2013): Dem Gespür auf der Spur. München
- Gadamer, Hans-Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 6. Auflage. Tübingen
- Großheim, Michael / Kluck, Steffen (2010) (Hg.): Phänomenologie und Kulturkritik. Über die Grenzen der Quantifizierung. Freiburg im Breisgau
- Gahlings, Ute (2006): Phänomenologie der weiblichen Leiberfahrungen. Freiburg / München
- Kluck, Steffen (2014): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim/Basel
- Rynkiewicz, Kazimierz (2012): Der Umgang mit Wissen heute. Zur Erkenntnistheorie im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Frankfurt/Paris

B-HHK2 Forschung in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6 HHK 2.TB1.4	Kahl, Cornelia Grebe, Christian	Leer	30	4	Fachge- spräch/münd- liche Prü- fung	Do 08:15 - 11:30, woch	321

TB 1 Quantitative Forschung

Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den quantitativen Forschungsprozess. Zur Vertiefung des wissenschaftstheoretischen Hintergrundes erfolgt die Auseinandersetzung mit den einzelnen Prozessschritten der quantitativen Forschung anhand der Positionen des Kritischen Rationalismus. Auf Grundlage dieses Wissens erfolgt anhand von Forschungsprojekten aus der Hebammenforschung ein Einstieg in die kritische Bewertung und Würdigung quantitativer Forschungsarbeiten. Verschiedene Analyse Kriterien finden hierbei Anwendung.

Literatur:

- Brandenburg, H. (2013). Pflegewissenschaft / 2 : Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung.
- Bortz, Jürgen/Lienert, Gustav A. (2003): Kurzgefasste Statistik für die Klinische Forschung. 2. Auflage. Heidelberg
- Burns, N. and S. K. Grove (2005). Pflegeforschung verstehen und anwenden, Elsevier, Urban & Fischer.
- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln
- LoBiondo-Wood, Geri/Haber, Judith (1996): Pflegeforschung. Methoden. Kritische Einschätzung. Anwendung. Berlin
- Mayer, Hanna (2007): Pflegeforschung kennenlernen. 4. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien
- Mayer, H. (2011). Pflegeforschung anwenden
- Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung, Facultas.wuv.
- Polit, Denise F. et al. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern

B-HHK3 Evidenzbasierung und Hermeneutik in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6 HHK 3.4	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	Leer	30	2	FG/münd- liche Prü- fung	Fr 14:15 - 15:45, woch	321

Evidenzbasierung und Hermeneutik in der Hebammenkunde

Im Fokus der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen und Modellen des Hebammenwesens. Anhand der Analyse und kritischen Reflexion bestehender Theorien des Hebammenwesens setzen sich die Studierenden vor dem Hintergrund ihres professionellen Handlungskontextes mit der Bedeutung von Theorieentwicklung für das Hebammenwesen auseinander. Vorgestellt und diskutiert werden Aufbau, Verständnis, Bedeutung und Implikationen unterschiedlicher Theorien, Modelle und Konzepte des Hebammenwesens.

Literatur:

- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Dörpinghaus, Sabine (2010): Was Hebammen erspüren. Frankfurt am Main
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kluck, Steffen (2006): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln

B-HHK5 Professionelles Handeln in der Hebammenkunde

B6 HHK5.6	Kahl, Cornelia	S	30	4	semester- begleitend	Do 11:45 - 13:15, woch	324
----------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	---------------------------------	-------------------------------	------------

Professionelles Handeln in der Hebammenkunde

Die im Modul zu erlangende Hauptkompetenz, nämlich ‚Kenntnis zu Akteuren im Handlungsfeld der Hebammenkunde zu vertiefen um mit diesen agieren‘ zu können, setzt Einblicknahme in das Denken der Akteure bzw. in den hinter den Akteuren stehenden Denkstil voraus. Diese bedienen sich Theorien/ Konzepten die i.d.R. der eigenen Bezugswissenschaft entstammen, um ihr Handeln zu begründen. Gleichzeitig greift das Hebammenwesen in der Praxis auf diese Theorien/ Konzepte zurück, die möglicherweise einem anderen Denkstil als dem des Hebammenwesens entstammen. Im Fokus steht daher die Auseinandersetzung mit Denkstilbildung und deren Bedeutung für die Berufsgruppen und ihr Handeln.

In einem zweiten Teil erfolgt dann die Prüfung in der Hebammenpraxis verwendeter Theorien und Konzepte hinsichtlich der Passung auf das Hebammenwesen.

B-HHK6 Innovative Hebammenpraxis I: Implementierung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 BHHK6.4 Innovative Hebammenpraxis I: Implementierung	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	S	30	2		Fr 11:45 - 13:15, woch	321
--	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Veranstaltungsbeschreibung Innovative Hebammenpraxis I

Die Studierenden sollen sich in dieser Veranstaltung mit eigenen innovativen theoretischen und praktischen Implementierungsideen auseinandersetzen. Dazu soll in einem ersten Schritt die Ist-Situation eines Handlungsfeldes erfasst werden. In einem Folgeschritt sollen sodann Theorien, Modelle, Konzepte, Konstrukte oder Handlungsempfehlungen in diesem Bereich hinterfragt und dekonstruiert werden. Die Veranstaltung dient der Heranführung an mögliche Veränderungen einer innovativen Praxis im Bereich der Peripartalwissenschaft. Zugleich findet für die Studierenden die Begründung und der Entwurf einer kritischen Theorie der Peripartalwissenschaft statt. Dabei sollen die Studierenden ermutigt werden, die bestehenden Verhältnisse und die Geltung der bisherigen Praxis kritisch zu hinterfragen. Damit soll der Vereinseitigung bisheriger Theorieentwürfe entgegengewirkt werden. Die Veranstaltung ermutigt durch Rekonstruktion und Analyse von selbstgewählten Praxisfeldern (beispielsweise psychosoziale, sexualwissenschaftliche, pädagogische, medizinisch-klinische Arbeits- und Beratungsgebiete aber auch gesellschaftspolitische, juristische oder kulturelle Handlungsfelder wie auch individuelle, interpersonelle und gesellschaftliche Bezüge fachlichen Handelns und der Beratung) zum praxisrelevanten Theoriediskurs und im besten Falle zur handlungstheoretischen Einordnung. Die Veranstaltung ist anwendungsorientiert und fachübergreifend. Die Bearbeitung findet in Kleingruppen unter Anleitung der Modulverantwortlichen statt. Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

Literatur: • Böhme, Gernot (1993): Alternativen der Wissenschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main. • Böhme, Gernot (1994): Einführung in die Philosophie. Weltweisheit – Lebensform – Wissenschaft. Frankfurt am Main. • Ders./ Böhme, Hartmut (1985): Das Andere der Vernunft, Frankfurt a.M. • Bromand, J. (2010). Was sich nicht sagen lässt: das Nicht-Begriffliche in Wissenschaft, Kunst und Religion, Walter de Gruyter. • Burger, W. (2012). "Der Beitrag der Neuen Phänomenologie zum Verständnis chronischer Krankheit." Rostocker Phänomenologische Manuskripte. Rostock. • Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. Aufl. Berlin, Heidelberg. • Dörpinghaus, Sabine (2013): Dem Gespür auf der Spur. München. • Friesacher, Heiner (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Osnabrück. • Gadamer, Hans-Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 6. Auflage. Tübingen. • Großheim, Michael / Kluck, Steffen (2010) (Hg.): Phänomenologie und Kulturkritik.

Über die Grenzen der Quantifizierung. Freiburg im Breisgau. • Großheim, M. and S. Volke (2014). Gefühl, Geste, Gesicht: zur Phänomenologie des Ausdrucks, Verlag Herder GmbH. • Gahlings, Ute (2006): Phänomenologie der weiblichen Leiberfahrungen. Freiburg / München. • Hülsken-Giesler, Manfred (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungstheorien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Osnabrück. • Kluck, Steffen (2014): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München. • Kluck, Steffen/ Volke, Steffen (2017): Körperskandale. Zum Konzept gespürter Leiblichkeit. Freiburg/ München. • Matt-Windel, S. (2014). Ungewisses, Unsicheres und Unbestimmtes: Eine phänomenologische Studie zum Pädagogischen in Hinsicht auf LehrerInnenbildung, ibidem-Verlag/ibidem Press. • Neuweg, G. H. (2004). Könnerschaft und implizites Wissen: zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis, BoD–Books on Demand. • Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, Arno / Helsper, Werner (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: 70-182. • Remmers, Hartmut (2000): Pflegerisches Handeln. Wissenschafts- und Ethikdiskurse zur Konturierung der Pflegewissenschaft. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle. • Rynkiewicz, Kazimierz (2012): Der Umgang mit Wissen heute. Zur Erkenntnistheorie im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Frankfurt/Paris. • Samerski, Silja (2010): Die Entscheidungsfälle. Wie genetische Aufklärung die Gesellschaft entmündigt. Darmstadt. • Schmitz, H. (2002). Begriffene Erfahrung: Beiträge zur antireduktionistischen Phänomenologie, Koch. • Tschamler, Herbert (1996): Wissenschaftstheorie. Eine Einführung für Pädagogen. 3. Auflage. Bad Heilbrunn. • Zoege, Monika (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B-HHK7 Innovative Hebammenpraxis II: Analyse und Intervention

B6	Kahl, Cornelia	S	30	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	101
-----------	----------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

BHHK7.6

Innovative Hebammenpraxis

Die Veranstaltung greift die im Modul HHK6 erarbeiteten theoretischen Implementierungsideen der Studierenden auf, um diese nun kritisch zu evaluieren und ggf. der Adaption zu zuführen. Vor dem Hintergrund der raschen Veränderungen von komplexen Anforderungen an die Praxis des Hebammenwesens geschieht der Versuch einer Einordnung im Hinblick auf die Gestaltung der Praxis und gleichzeitig einer im Konstituierungsprozess befindlichen Praxiswissenschaft. Die Bearbeitung des einsemestrigen Moduls erfolgt nach gemeinsamem Einstieg, dann in Kleingruppen in Form des Coachings unter Anleitung der Modulverantwortlichen.

B-HWM III Angewandte klinische Wissenschaft

B6	Kahl, Cornelia	S	10	4		Do 14:15 - 17:30, woch	324
-----------	----------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

HWMIII.6 Kimmling, Rebecca

Wahlmodul angewandte klinische Wissenschaft

Das Modul besteht aus den drei Teilbereichen TB 1 „Wissenschaftssprache“ TB 2 „Instrumente der klinischen Wissenschaft“ und TB 3 „Grundlagen der Bewertung klinischer Studien“.

Über die Auseinandersetzung mit internationaler Forschungsliteratur der Hebammenwissenschaft werde im Studiengang grundlegende Kenntnisse zur Nutzung und Anwendung wissenschaftlichen Wissens in der Hebammenpraxis im Sinne der EbM vertieft. Die Konzentration erfolgt hierbei auf das Verstehen von Effektnachweis- und Diagnosestudien. Gleichzeitig gewinnen die Studierenden einen Einblick in die Forschungsschwerpunkte der internationalen Science of Midwifery sowie deren Ergebnisse.

B-HWM I Pädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 HWM I.6	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Hillenbrand-Illies, Claudina	S	10	4		Do 14:15 - 17:30, woch	325
-----------------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Wahlmodul Pädagogik

Veranstaltungsbeschreibung:

Ausgerichtet an die Pädagogik gibt das Wahlmodul einen grundlegenden Einblick in den pädagogischen Themenkomplex von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen, Sozialisation, Beraten und Anleiten. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt hierbei auf dem komplexen Geschehen Anleitung, einschließlich Beurteilung/Kritikgespräch (nicht nur bezogen auf das Ausbildungsgeschehen sondern auch auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen) und dem Unterrichtsgeschehen. Dabei werden im Seminar grundlegende Begriffe, wie Kompetenz und Qualifikation im Zusammenhang mit dem Bildungsprozess reflektiert. Für das Praxisanleitungs- und Unterrichtsgeschehen vermittelt das Wahlmodul erste Einblicke.

Während in TB 1 das professionelle pädagogische Handeln unter dem Fokus intendierter Lehr-Lernprozessen sowie Sozialisationsvorgänge, welche Lernprozesse ermöglichen, in den Fokus nimmt, richtet sich der Fokus in TB 2 auf pädagogische Grundlagen (beispielsweise Anleitung) oder die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen.

Literatur:

- Allport, Gordon W.: Gestalt und Wachstum der Persönlichkeit. Verlag Anton Hain, Meisenheim am Glan, 1970, S. 108 – 136.
- Dörpinghaus, Andreas/ Poenitsch, Andreas/ Wigger, Lothar (2006): Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt
- Hundenborn, Gertrud (2007): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München/Jena
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 73 – 89.
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 113 – 143.
- Helsper, Werner: Sozialisation. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 71 - 79.
- Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 93 – 102.
- Tremel, Alfred, K.: Lernen. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002
- Löwisch, Dieter-Jürgen: Kompetentes Handeln – Bausteine für eine lebensweltbezogene Bildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2000, S. 1-14.
- Lenzen, Dieter: Orientierung Erziehungswissenschaft. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg 1999, S. 56 – 119 und S. 123 – 164.
- Heffels, Wolfgang: Lehren in der sozialen Arbeit, UTB 2010.
- Heffels, Wolfgang: Pädagogisch denken, sehen und handeln, in Heffels/Greving: Pädagogik und Soziale Arbeit, Klinkhardt, 2010, S. 131 – 160

Master-Studiengang Pflegemanagement WiSe 2018/19

MMM1 Steuerung sozialer Systeme in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M7 MM1.2	Grasekamp, Guido	S	30	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	323
	Falkowski, Nils						
	Grasekamp, Guido	S	30	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	324
	Falkowski, Nils						

Steuerung sozialer Systeme

In der Lehrveranstaltung werden Medien und Methoden der organisationalen Steuerung vorgestellt. Die Themen Macht, Hierarchie und Mikropolitik werden vor dem Hintergrund einer systemischen Diagnostik- und Interventionstheorie der Organisation entwickelt. Die Studierenden sollen die Ergebnisse exemplarisch in ihrer Einrichtung anwenden. Im Wintersemester geht es insbesondere um die Planung und die Durchführung einer entsprechenden Organisationsanalyse.

MMM2 Wirtschaftliche Unternehmensführung im Gesundheits und Pflegewesen

M7 MM2.2	Tiemann, Oliver	S	30	2		Do 14:15 - 15:45, woch	323
-----------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Wirtschaftliche Unternehmensführung

Der zunehmende Wettbewerb im Gesundheitswesen erfordert von der Führung einer Gesundheits-/ Pflegeeinrichtung, marktorientierte Entscheidungen zu treffen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Instrumente zur Markt-/Unternehmensanalyse praxisorientiert anzuwenden, um unternehmerische Handlungsfelder und Zielsysteme abzuleiten. Darauf aufbauend werden methodische Ansätze zur Strategieentwicklung dargestellt und die Studierenden werden befähigt, die Instrumente von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing themen- und zielgruppenadäquat zu verwenden. Den Studierenden wird anhand von praxisorientierten Problemstellungen aufgezeigt, wie der Einsatz von Controllinginstrumenten zu einer Optimierung der betrieblichen Prozesse, einer Ergebnistransparenz/-verbesserung und damit zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung beitragen kann. Die methodischen Ansätze zur Führung von Organisationen durch Kennzahlen werden vorgestellt und bewertet, insb. für das Zusammenwirken verschiedener Unternehmensbereiche im Hinblick auf die Erreichung kurz- bis mittelfristiger Ziele. Den Studierenden wird darüber hinaus die Fähigkeit vermittelt, wirtschaftliche Entscheidungen in Gesundheits-/ Pflegeeinrichtung systematisch und analytisch vorzubereiten sowie Entscheidungsalternativen zu bewerten.

MMM3 Rechtsbestimmungen im Gesundheits und Pflegewesen

M7 MM3.2	Großkopf, Volker	S	30	2	FG/mündliche Prüfung	Do 10:00 - 11:30, woch	323
-----------------	-------------------------	----------	-----------	----------	-----------------------------	-------------------------------	------------

Rechtsbestimmungen im Gesundheits- und Pflegewesen

Voraussetzung dieser Vorlesung sind die Kenntnisse aus der Vorlesung: Einführung in das Zivilrecht. Aufbauend auf diesen Lehrinhalten werden Sonderprobleme und deren Lösungsansätzen von spezifischen Fallgestaltungen im Gesundheitswesen dargestellt. Schwerpunkt dieser Vorlesung sind die Beweiserleichterungen im zivilrechtlichen Haftungsprozess die im Rahmen eines eigens hierfür entwickelten Haftpflichtmanagement mit dem Qualitätsmanagement in den Einrichtungen des Gesundheitswesen verknüpft werden. Durch Fallbesprechungen werden die Lehrinhalte vertiefend und nachhaltig dargestellt.

Exkursion Leipzig am 16.-18.06.2020 gemeinsam mit der Studiengruppe Master PP 2. Sem.

MMM4 Pflegerische Arbeitsfelder 1

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M7 MM4.2	Grasekamp, Guido	S	30	4		Mi 14:15 - 17:30, woch	323
	Grasekamp, Guido	S	30	4		Mi 14:15 - 17:30, woch	324

Pflegerische Arbeitsfelder I

In dem Modul steht die Frage im Vordergrund, welche pflegerischen Leistungen zukünftig benötigt werden, damit die verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens unter Berücksichtigung von Unternehmenskultur, Geschäftsstrategie und Umwelt erfolgreich agieren können. In der Vorlesung werden sowohl die traditionellen Human Resource Ansätze (Harvard-Ansatz, Michigan-Ansatz) als auch aktuelle Ansätze des Wissensmanagements diskutiert und speziell mit Blick auf das pflegerische Personal und deren Arbeitsfelder beleuchtet und mit Bezug auf die Besonderheiten der Gesundheitseinrichtungen rekonstruiert und kritisch analysiert.

MMM5 Pflegerische Arbeitsfelder 2

M7 MM5.2	Heuel, Guido	S	30	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	323
-----------------	---------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Pflegerische Arbeitsfelder II

Die Bedeutung für pflegerische Arbeitsfelder

Alter ist Zukunft! Zukunft des Alters und Alterns

„Es gehört zu den Paradoxien unserer Gesellschaft, dass das Wohlergehen der Älteren zum Themenschwerpunkt wurde, als es wegen ökonomischer Krisenentwicklung bereits wieder bedroht wurde" (Amann, 1989, S. 87.) Höheres Alter und Altern führen zu einer neuen Vergesellschaftungsform des Alters und Alterns. Der Wandel der bisherigen traditionellen Lebensformen, hin zu neuen Formen der Individualisierung, Singularisierung und Aktivitäten bis ins hohe Lebensalter, trachtet nach neuen Auseinandersetzungen, sowohl gesellschaftlich als auch politisch (vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaft, 2005, Seite 14).

Empfohlene Literatur u.a.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: 1- 5 Altenbericht

Böhme, R.; Bruns, P; Bruns, W. (2007): Die Altersrevolution. Wie wir in Zukunft alt werden. Berlin: Aufbau - Verlag.

Kaufmann, F.-X. (2005): Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Göckenjan, G. (2000): Das Alter würdigen. Altersbilder und Bedeutung des Alters. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Hradil, St. (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Auflage Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

MMM6 Führen und Leiten im klinischen Kontext

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 MM6.2 Siebolds, Marcus VS 30 2 Do 11:45 - 13:15, woch 323

Führen und Leiten im klinischen Kontext

In diesem Modul geht es um die Entwicklung einer manageriellen Kompetenz zur klinischen Leitung. Ziel ist es, den Teilnehmern Angebote zu machen, ihr klinisches Leitungsprofil und ihre klinische Leitungsrepräsentanz zu entwickeln. Folgende Themen werden bearbeitet:

- Vom klinischen Gegenstand her Leiten. Die zentrale Frage wird dazu sein, ob der klinische Gegenstand das Management oder das Management den klinischen Gegenstand bestimmt?
- Wie entwickelt man ein klinisches Leitungsprofil? Was sind wesentliche Haltungen im klinischen Leitungshandeln?
- Systemtheoretische Reflexion des Motivationsparadoxes in der Kommunikationstheorie von Paul Watzlawick.
- Wie kann eine klinische Leitungskraft mit der Irrationalität des klinischen Gegenstands im Bereich der Pflege umgehen?
- Welche Beiträge leistet die moderne Systemtheorie, -hier die Arbeiten von N. Luhmann- zur Bewältigung der oben genannten Problemlagen?
- Entwicklung erster Ideen zur kriterialen Führung klinisch tätiger Mitarbeiter.

Methoden:

Supervisorische Übungen zum Fallerleben von kritischen Führungssituationen

Vorlesung

Simulationsübungen

Skilltraining

Analyse von Textfraktalen

MMM6a HTA´s und Reviews

M7 Siebolds, Marcus S 30 2 Do 08:15 - 09:45, woch 323

MMM6a.2

HTA´s

Grundkurs Literaturrecherche und Reviewerstellung

MMK1 Forschen und Implementieren in Pflegeeinrichtungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 **Tiemann, Oliver** **S** **30** **2** **Do 16:00 - 17:30, woch** **323**

MMK1.2

Forschen und Implementieren in Pflegeeinrichtungen

Die Absolvent_innen sind in der Lage

- Implementierungsmodelle zu erläutern und auswählen
- das Vorgehen zur Überprüfung des Implementierungserfolges innerhalb einer konkreten Einrichtung darzulegen
- empirische Forschungsmethoden zu planen und einzusetzen
- auf wissenschaftlicher Grundlage eine organisationale Veränderung und deren Evaluation zu konzipieren

Inhalte

- Grundlagen zu Implementierung und Dissemination
- Spezifische pflegerische Implementierungsmethoden (DNQP, Breakthrough etc.)
- Methoden der wissenschaftlichen Evaluation auf empirischer Basis
- Organisationale pflegebezogene Innovationen und deren Implementierung (z. B. Verfahren der Pflegeprozesssteuerung, der Qualitätsentwicklung, der Gesundheitskompetenzentwicklung, der Einbindung von hochschulisch qualifizierten Pflegenden, der Technisierung, architektonische Veränderungen)
- Ethische Aspekte in Forschungs- und Implementierungskontexten

Literatur

Büscher, Andreas: Expertenstandards als Instrumente der internen Qualitätsentwicklung – Die Nutzung von Audits und Indikatoren. Vortragsfolien 20. Netzwerk-Workshop des DNQP zum Thema: "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege - 2. Aktualisierung, Datum: 02. März 2018, Berlin verfügbar unter: <https://www.dnqp.de/de/veranstaltungen/#c251900> (Zugriff 2.5.2018)

Hoben, Matthias; Bär, Marion; Wahl, Hans-Werner (2015): Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie. Grundlagen, Forschung und Anwendung-Ein Handbuch: Kohlhammer Verlag.

Roes, Martina (2015): Disseminations- und Implementierungsforschung. Ein für die Pflegeforschung und -praxis wichtiger Forschungszweig. In: P. Zängl (Hg.): Zukunft der Pflege: 20 Jahre Norddeutsches Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 53–69.

Schaeffer, Doris; Vogt, Dominique; Behrens, Eva-Maria; Messer, Melanie; Quenzel, Gudrun; Hurrelmann, Klaus (2016): Health Literacy in Deutschland. In: Schaeffer, D. Pelikan, J. (Hrsg.) (Hg.): Health Literacy in Deutschland. Bern: Hogrefe. zuletzt geprüft am 24.05.2016.

Dallmann, H.-U. & Schiff, A. (2016): Ethische Orientierung in der Pflege. neue Ausg: Frankfurt am Main: Mabuse.

Master-Studiengang Lehrer/ Lehrerinnen Pflege und Gesundheit

F1 M4 Fachdidaktik Pflege und Gesundheit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.F1M4.1.2 Gruppe 1	Brühe, Roland Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	S	25	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	512/513

Pflegeunterricht im curricularen Kontext planen

Zunächst werden die Entwicklungslinien und Prinzipien der wissenschaftlichen Disziplin Pflegedidaktik nachgezeichnet. Im Fokus der daran anschließenden Veranstaltungen im Wintersemester stehen Auseinandersetzungen mit der pflegedidaktischen Bedeutung von curricularen Vorgaben, einer Aufgabenorientierung im Unterricht, kasuistischen Arbeitens sowie der Gestaltung von Prüfungen.

M6.F1M4.2.2 Gruppe 2	Brühe, Roland Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	S	20	4		Mi 14:15 - 17:30, woch	512/513
---------------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	----------------

Pflegeunterricht im curricularen Kontext planen

Zunächst werden die Entwicklungslinien und Prinzipien der wissenschaftlichen Disziplin Pflegedidaktik nachgezeichnet. Im Fokus der daran anschließenden Veranstaltungen im Wintersemester stehen Auseinandersetzungen mit der pflegedidaktischen Bedeutung von curricularen Vorgaben, einer Aufgabenorientierung im Unterricht, kasuistischen Arbeitens sowie der Gestaltung von Prüfungen.

EZW M3 Unterrichten

M6.EZWM3.2	Heffels, Wolfgang Hölterhof, Tobias	S	45	4	Klausur	Do 08:15 - 11:30, woch	325
	Heffels, Wolfgang Hölterhof, Tobias	S	45	4	Klausur	Do 08:15 - 11:30, woch	512/513

Unterrichten

In dem Modul "Unterricht planen, durchführen und evaluieren" werden im ersten Semester nach der Einführung in die Didaktik exemplarische Unterrichtskonzepte vorgestellt und auf entsprechende Handlungsfelder angewandt. Im zweiten Semester dieses Moduls steht das Lehrhandeln und die Unterrichtsreflexion sowie die Evaluation von Lehrveranstaltungen im Zentrum des Geschehens.

F2 M7 Politik und Ethik

M6.F2M7.1.2 Recht	Großkopf, Volker	S	45	2	K	Do 11:45 - 13:15, woch	004
------------------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Darstellung und Vertiefung von für das Gesundheitswesen besonders relevanter Grundrechte sowie Darstellung der Zusammenhänge im Europäischen Kontext. Schwerpunkt Sterbehilfeproblematik
Exkursion Leipzig am 16.-18.06.2020 gemeinsam mit der Studiengruppe Master PM 2. Sem.

M6.F2M7.2.2 Ethik	Heffels, Wolfgang	V	45	2	K	Mi 08:15 - 09:45, woch	004
------------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Die Bedeutung des verantwortlichen Handelns in seiner gesellschaftlichen, organisationalen und peronalen Dimension im Gesundheits- und Sozialwesen.

F2 M8 Wissenschaftsbasiertes Handeln in Pflegeorganisationen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M6.F2M8.1.2 Isfort, Michael S 45 4 Prä Do 14:15 - 17:30, woch 004

Forschungsprojektmanagement

Inhalt der Lehrveranstaltung wird sein, sich mit der Wechselwirkung zwischen Pflegepädagogik und forschungs-
basierter Pflege auseinanderzusetzen.

- Evidence-basierung in der Pflege
- Kritische Reflexion von Evidenzstufen und -hierarchien in der Pflegeforschung
- Ergebnisse der Pflegeforschung
- Evaluation von Praxisprojekten
- Strukturen und Prozesse des Projektmanagements mit besonderem Schwerpunkt auf Forschungsprojek-
te(Schwerpunkt Pflegebildungsforschung)
- Grundlagen und Beispiele von Forschungsprojektskizzen (Schwerpunkt Pflegebildungsforschung)

F2 M9 Fachdidaktik Gesellschafts- und Sozialwissenschaft

M6.F2M9.1.2 Heffels, Wolfgang S 45 4 FG Mi 10:00 - 13:15, woch 004

Hundenborn, Gertrud

Lebeda, Dorothee

Heffels, Wolfgang S 45 4 FG Mi 14:15 - 17:30, woch 004

Hundenborn, Gertrud

Lebeda, Dorothee

Fachdidaktik

Unter Berücksichtigung geschichts- und politikdidaktischer Ansätze wird eine Fachdidaktik der Berufskunde Pflege
entfaltet. Vor diesem Hintergrund werden Unterrichtskonzepte entwickelt, erprobt und evaluiert.